

langen Sie wiederzusehen und Ihnen mündlich alles zu sagen waß ich nicht schreiben mag. Ewig werde ich es erkennen wie Sie gegen mich verfahren ich wolte Sie könnten es diesen Worten ansehen wie ich sie meine.

- 5 Mein Bruder ist noch nicht hier Sie können denken daß mich das aus mehr als einem Grunde recht sehr kränkt. Wen[n] dies Blat zufällig früher als Bernhardi eintreffen sollte so sagen Sie doch der Mine daß sie ihm etwaß ordndliches zu Essen besorgt Hüner oder dergleichen waß man aufheben kann den[n] über das hiesige Essen hat er nicht
10 sehr Ursach sich zu freuen. Da B[ernhardi] einen theil des Weges zu Fusse machen will so weiß ich nicht genau wen[n] er komt und diese Verwirrung ist auch in meinem Schreiben sichtbar. Ich habe noch eine kleine Bitte ich weiß daß Sie mein gütiger Freund mir nichts abschlagen und ich fühle recht mit Beschämung daß ich nie niemals Ihnen alles
15 so vergelten kann wie ich so gerne möchte. Geben Sie doch an Mine 4 Thaler und tragen Sie ihr auf sie der Judenmamsell zu geben diese soll 3 davon an den Tischler bezalen und einen selbst behalten den ich ihr schuldig bin. Daß es aber Mine ja recht besorgt, ich habe die Kleinigkeit vergessen und Sie wissen welcher Verdruß mir schon aus solchen
20 Diengen entstanden ist. Mideuten können Sie mich nicht das fühle ich zu fest im Herzen und darum sind Sie mir auch gewiß nicht böse wen[n] ich solche Bitten so oft wiederhole. Ich will Ihnen nun bald recht umständlich recht von Herzen schreiben ich freue mich auf Ihre Briefe ich weiß daß Sie an mich denken.
- 25 Leben Sie recht wohl ich kann heute nicht mehr ich bin so sehr ermattet. Wilhelm grüßt Sie Felix ist gesund und hat seinen 4^{ten} Zahn. Leben Sie wohl Ihre

S[ophie] B[ernhardi]

38. *Sophie Bernhardi-Tieck an August Wilhelm Schlegel*

30

[Dresden, Anfang August 1803]

Ich fürchte liebster Freund daß Sie auf mich böse sein werden da Sie gar von mir nichts hören. Sie hätten aber doch unrecht gegen mich. Ich bin seit einiger Zeit keine Stunde für mich gewesen worin ich Ihnen hätte schreiben können. Mein Bruder ist seit einigen Tagen hier
35 und Sie können denken daß er sein Verreisen bei mir gut zu machen strebt und mich fast gar nicht verläst. Sie wissen wie wenig er schreibt und also hat er keine Achtung vor Briefen und meint die könne man so in wenigen Zeilen abthun. In der Nacht zu schreiben ist nicht möglich da ich so sehr an Ermattung leide und froh bin wen[n] die andern mich

4